

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1834**

105 (31.12.1834)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittel-Rheinkreis.

Nro. 105. Mittwoch den 31. December 1834.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Nro. 27901. Die Errichtung einer Gewerbschul-Commission betreffend.
Unser Bezug auf §. 55. der, über die Errichtung von Gewerbschulen erschienenen Großh. Ver-
ordnung vom 15. Mai d. J. Reggsbl. Nro. XXVII. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht,
daß von Großh. Hochpreisl. Ministerium des Innern unterm 7. November d. J. Nro. 11277. als
Mitglieder der, nach der genannten Verordnung anzuordnenden Gewerbschul-Commission
Oberbaurath Hübsch,
Professor Schreiber,
Professor Dr. Bader und
Lehrer Holzmann

zu Karlsruhe ernannt worden seyen, und sich diese Commission nunmehr constituet habe.
Karlsruhe den 23. December 1834.

Großherzogliche Regierung des Mittel-Rheinkreises.
Fehr. v. Rüd t.

vdt. Müller.

Nro. 27921. Die Vertheilung der Schullehrer-Premien aus der Stiftung der
Höchstseeligen Frau Markgräfin Maria Victoria Pauline von Baden-Baden
mit 340 fl. für das Jahr 1833. oder für das Rechnungsjahr 1832 betr.
Bezüglich auf die diesseitige Bekanntmachung vom 16. Nov. 1832. Nro. 20059. im Anzeiger-
blatt Nro. 100. vom 15. desselben Jahrs werden die kathol. Schulvisitatoren jener Bezirke des diessei-
tigen Kreises, worinn sich katholische Schulen von Gemeinden aus dem ehemals Baden-Badischen Gebiet
befinden, aufgefordert, zum Behuf obenerwähnter Vertheilung die vorgeschriebenen Qualifikationstabellen
aller wirklich angestellten Lehrer jener Schulen gleich bald zu fertigen und anher vorzulegen. Dabei wer-
den die Schulvisitatoren angewiesen, künftig bei den Schulvisitationen auf den Hauptzweck der von der
Höchstseeligen Frau Markgräfin Maria Victoria Pauline von Baden-Baden gestifteten Schullehrer-
Prämien, nemlich die Beförderung der Religion und der daraus erfolgenden Gesittung der vaterländi-
schen Jugend ihr besonderes Augenmerk zu richten, und den Erfund in dem aufzustellenden Specialtabellen
über die Qualifikation aller auf die fraglichen Preise Anspruch habenden Lehrer ausdrücklich zu bemerken.
Karlsruhe den 24. December 1834.

Großherzogl. Regierung des Mittel-Rheinkreises.
Fehr. v. Rüd t.

vdt. Müller.

Bekanntmachungen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben
sich gnädigst bewogen gefunden, die evangl. prot.
Pfarrei Knielingen, dem Pfarrer Karl Lam-
precht von Ruffheim zu übertragen, hierdurch
ist letztgenannte Pfarrei, Landdecanats Karlsruhe,
mit einem Kompetenzanschlag von 540 fl. 50 kr.
worauf jedoch eine Kriegsschuld von 17 fl. 27 kr.

haftet, welche der neu ernannt werdende Pfarrer
zur Zahlung zu übernehmen hat, in Erledigung
gekommen, die Bewerber um dieselbe haben sich
bei der obersten evangl. Kirchenbehörde binnen
6 Wochen vorschriftsmäßig zu melden.

Durch die Beförderung des Pfarrers Sachs
nach Diersheim, ist die evangl. Pfarrei Hochstet-
ten, Landdecanats Karlsruhe, mit einem Compe-

tenanzschlag von 425 fl. 26 kr. worauf jedoch eine Kriegsschuld von 68 fl. 46 kr. haftet, welche der neu zu ernennende Pfarrer zur Zahlung zu übernehmen hat, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich bei der obersten evanq. Kirchenbehörde binnen 6 Wochen vorchriftsmäßig zu melden.

Die Auskündigung der evanq. 2. Pfarrei Einsheim in dem Regierungsblatt vom 17ten Decbr. 1834 Nro. LV. wird dahin berichtigt, daß die Competenz nicht, wie das Ausschreiben lautet, 739 fl. 46 kr. sondern nur 673 fl. 46 kr. betrage.

Durch die Uebertragung des Pfrificats Stautfen an den Pfrificus Dr. Martin, ist das Pfrificat Wolfach mit der tarifmäßigen Besoldung von 400 fl. und dem Aversum von 120 fl. für Pferde- fourage in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 6 Wochen bei der Fürstl. Fürstberg'schen Domanialkanzlei zu Donaueschingen zu melden.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

(3) Achern. [Liquidation.] Der schon vor mehreren Jahren, als Handlungscommis nach Buenos Ayres in Südamerika gereiste Anton Weber von Wagsburs hat sich dort ansäßig gemacht und um Auswanderungserlaubnis nachgesucht. Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Forderungen oder sonstige Rechtsansprüche an denselben zu machen haben aufgefordert, solche in der auf Freitag den 16ten Januar 1835 Vormittags 8 Uhr anberaumten Liquidations-Tagfahrt gehörig anzumelden und zu begründen, andernfalls dem Bevollmächtigten des Anton Weber dessen Vermögen verabsolgt werden wird. Achern den 15. December 1834.

Großh. Bezirksamt.

(3) Rastatt. [Gläubiger-Aufforderung.] Die Erben des dahier verstorbenen Handelsmann Valentin Rheinboldt haben die Verlassenschaft ihres Vaters nur mit Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten. Es werden daher alle diejenigen welche an genannten Valentin Rheinboldt eine Forderung zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche Dienstags den 20. Jänner 1835. Vormittags um 9 Uhr auf der Kanzlei des Großh. Amtsrevisorats dahier einzureichen, und unter Vorlage der Beweisurkunden richtig zu stellen, widrigens das Vermögen an die Erben ohne weitere Rücksichtnahme wird ausgefolgt werden. Rastatt den 18. December 1834.

Großh. Amtsrevisorat.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) Buchen. [Vorladung.] Da der pro 1835 conscriptionspflichtige und mit Loosnummer 29. zum Dienst Eintritt bestimmte Karl Baumann von Bödingen, als Bäckergefell auf der Wanderung, sich nicht zur Aushebung gestellt hat, so wird er hiermit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls er als Refractair angesehen und die gesetzliche Strafe über ihn erkannt werden wird.

Buchen den 15. December 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Heidelberg. [Vorladung] Bei der heute dahier stattgehabten Rekruten-Aushebung sind nachstehende, zum Activ-Militärdienst berufenen Militzpflichtige unentschuldig ausgeblieben:

Loos-Nro. 62. Wolf Amon von Köhrbach.

" 116. Johann Dörsam von Hinterheubach.

" 119. Johann Adam Schag von Heidelberg.

Dieselben werden andurch aufgefordert sich innerhalb 6 Wochen vom Tag dieser Bekanntmachung an bei dieseitiger Stelle einzufinden und über ihr Ausbleiben zu verantworten, widrigenfalls sie des Vergehens des Ungehorsams in Erfüllung ihrer Militzpflicht für schuldig erkannt und mit der gesetzlichen Strafe belegt werden sollen. Heidelberg den 20. December 1834.

Großh. Oberamt.

(1) Mößkirch. [Vorladung.] Fidel Lieber von Mößkirch wurde mit Loos Nro. 23. zur Conscription pro 1835 bei der unterm 13. d. M. stattgehabten Aushebung zum Activdienst berufen, und wird hiermit als unerlaubt abwesend zur Stellung bei dem dieseitigen Bezirksamt binnen 6 Wochen mit dem Beifügen vorgeladen, daß gegen denselben im Nichterscheinungs-falle der Verlust des Ortsbürgerrechts, sowie die gesetzliche Geldstrafe ausgesprochen werde.

Mößkirch den 16. December 1834.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstbergisches Bezirksamt.

(1) Bretten. [Fahndung u. Signalement] Der unten signalisirte Pürsche, welcher sich eines mit Einsteigen begangenen Diebstahls und eines Straßenraubs höchst verdächtig gemacht hat, ist Anfangs d. M. aus seinem Heimathsorte Gondelsheim ohne Ausweis über seine Person, so viel uns bekannt ist, entwichen, und hat sich auf diese Art der gegen ihn einzuleitenden Untersuchung entzogen. Wir ersuchen daher sämtliche Großh. Polizeibehörden auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher eintiefen zu lassen.

Signalement.

Der Pürsche Johannes Kugel von Gondelsheim ist 35 Jahre alt, 5' 8" groß, besetzer Statur, hat ein längliches Gesicht, gesunde Farbe, schwarze Haare, niedere Stirne, schwarze Augenbraunen, längliche Nase, starken schwarzen Bart, ovales Kinn, magelhafte Zähne, und stößt beim Sprechen etwas mit der Zunge an.

Bretten den 24. December 1834.

Großh. Bezirksamt.

(2) Kenzingen. [Fahndung.] Samstag den 13. d. M. Abends zwischen 8 und 9 Uhr wurde der Bürger Faver Winkler von Herboldsheim auf der Bizinalstraße zwischen Wagenstadt und genanntem Orte durch 3 im Gesicht schwarz bemahlte Pürsche angegriffen. Der Angegriffene hat nach seiner Angabe durch einen Schlag mit seinem Stock den einen Pürschen zu Boden gestreckt, und den 2. Pürschen sodann mit den Händen nach kurzem Ringen zu Boden geworfen. Während er diesen festhielt, wurden ihm von 3. Pürschen 2 fl. 36 kr. aus 2 vierzig Kreuzerstückchen und kleiner Münze bestehend, aus der Westentasche genommen. Nach einiger Gegenwehr ist es dem Angegriffenen gelungen, sich mit dem übrigen in der Hosentasche befindlichen Gelde durch die Flucht zu retten. Der Angegriffene kann die Pürsche nicht näher bezeichnen, als daß der eine etwa 6' groß und schlanker Statur sei, einen starken Backenbart habe, lange blaue Beinkleider, einen blauen Tschoben und eine Kappe getragen habe; die beiden andern etwas über mittlerer Größe gewesen seien und Kappen und Tschoben getragen hätten. Auf dem Angriffsplatze wurde am andern Morgen ein abgerissenes Stück von einem schwarzseidenen Halstuche gefunden, woraus sich schließen läßt, daß der eine Pürsche ein solches Halstuch getragen habe. Wir bringen dieses mit dem Ersuchen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, auf die zur Zeit unbekanntesten Thäter fahnden zu lassen, und ein etwaiges Resultat hieher mitzutheilen, wobei wir bemerken, daß der erste der oben beschriebenen Pürsche nach Angabe des Angegriffenen derjenige ist welchen er mit einem Schlag über die Augen zu Boden streckte, durch welchen Schlag der Pürsche in der angegebenen Gegend des Gesichtes ohne Zweifel eine bedeutende Verwundung erhalten hat, und hieran besonders kenntlich sein dürfte.

Kenzingen den 16. December 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bretten. [Diebstahl.] In der Nacht vom 22. auf den 23. d. M. wurden der Elisab. Bühler von Kenzingen mittelst Einsteigens

ein Oberbett mit Ueberzug,
ein Unterbett,
ein Pfulben mit Ueberzug und
ein Leintuch

entwendet, was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Bretten den 24. December 1834.

Großh. Bezirksamt.

(2) Ettlingen. [Diebstahl.] In dem Hause des Bäckermeisters Ignaz Lechner dahier sind in der Nacht vom 19. auf den 20. d. M. mittelst gewaltsamen Einbruchs 150 fl. entwendet worden. Dieses Geld bestand größtentheils in Kronenthalern, sodann in einem fünf Livres-Thaler, in Sechsern und Groschen, in einem zwei Guldenstück und zwei hundert Kreuzerstückchen. Der Dieb ist noch nicht ausfindig gemacht. Zum Behuf der Fahndung wird dieser Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ettlingen den 20. December 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] Heute Mittag zwischen $\frac{1}{2}$ auf 12 Uhr und $\frac{1}{4}$ Uhr wurden aus einem hiesigen Gasthause nachbeschriebene Effecten entwendet, was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Karlsruhe den 24. Dec. 1834.

Großh. Stadtamt.

Beschreibung der entwendeten Effecten.

- 1) Ein Brillantring mit 5 Rosetten, der Ring ist schmal und von Gold.
- 2) Ein breiter goldener Siegelring, mit einem 4eckigten Carniol, mit den Buchstaben P. Z. eingravirt.
- 3) Ein faconirter Siegelring von Gold, halb hohl und halb massiv, mit bläulichem Stein.
- 4) Eine goldne Vorstecknadel mit einem großen Ametist und einem Kästchen zum Festhalten.
- 5) Zwei andere goldene rauffaconirte Vorstecknadeln. Es befindet sich an jeder ein Stein.
- 6) Eine Vorstecknadel von Gold, in Form einer Schildkröte.
- 7) Drei glatte goldene Hemdenknöpfchen, Beckig; auf der untern Seite sind sie mit Silber belegt.
- 8) Drei ganz goldene Hemdenknöpfe, rund, jedes mit einem dunkelbläulichen Stein; dieselben befanden sich in einem braunen safianenen, innen weiß ausgefütterten Etui mit Haften zum Schließen.
- 9) Ein silbernes Reisefintenfächchen mit einer silbernen Reisefeder in einer kleinen rothsafianenen Kapsel, auf der Kapsel oben befinden sich die Buchstaben P. Z.
- 10) Ein halber Zuckerhuth.

- 1) Ein silbernes Kaffeelöffelchen etwa 3" lang.
Die Ringe befanden sich in einer Schachtel und die Vorstecknadeln mit den 3 goldenen Knöpfen unter Nro. 7. ebenfalls in einer Schachtel. Diese waren von Pappendeckel und rund.

Dem Entdecker dieses Diebstahls wird eine Belohnung von 3 Kronenthalern zugesichert.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] Außer dem in unserer Fahndung vom 24. d. M. angegebenen Pretiosen wurden aus demselben Gasthause noch die untenbeschriebenen Effecten entwendet.

Karlsruhe den 25. Dezember 1834.
Großh. Stadttamt.

Beschreibung der entwendeten Effecten.

- 1) Eine goldene reich faconirte Vorstecknadel ohne Stein.
- 2) Ein Stammbuch in kleinem Format, in Pappe gebunden, mit Goldschnitt; daselbe ist schon mit vielen beschriebenen Blättchen gefüllt.
- 3) Eine grüne Schoppenbouteille mit Weingeist halb angefüllt.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] Mittwoch den 24. d. M. Morgens zwischen 8 Uhr und Abends 4 Uhr wurden aus einem hiesigen Privathause die nachbeschriebenen Gegenstände entwendet, was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Karlsruhe den 27. Dezember 1834.
Großh. Stadttamt.

Beschreibung des Entwendeten

- 1) Ein neues Perckleid, weiß und lilla gestreift, mit einem glatten Rücken, und glatter Brust, mit Hasfen versehen, und mit Futter von weißem Percal.
- 2) Ein seidenes Foulard, Lilla-Grund, mit rothen Blümchen, und weißen seidenen Franzen.
- 3) Eine Schürze von Gingang, gelb mit ganz kleinen rothen Streifen.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] Nach so eben erst eingegangener Anzeige sind am 22ten d. M. oder vielleicht auch schon einige Tage früher aus einem hiesigen Privathause die unten beschriebenen Effecten entwendet worden, welches wir der Fahndung wegen bekannt machen.

Karlsruhe den 27. Dezember 1834.
Großh. Stadttamt.

Beschreibung der entwendeten Effecten.

- 1) Ein Hemd von Scharding, mit 3 Knöpfchen von Gold-Email.
- 2) Vier bis sechs Hemden, von flächener hausgemachter Leinwand mit breiten Jabots von Mouffeline mit D. B. bezeichnet.
- 3) Vier bis sechs Hemden ebenfalls von flächener Hausleinwand ohne Jabots mit den Buchstaben D. B. bezeichnet.

(1) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Bezüglich auf die diesseitige Anzeige vom 21. und resp. 23. d. M., die in der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. verübte Waschengewandung d. r., wieb zu der dort angehängten Beschreibung der entwendeten Effecten nachträglich bekannt gemacht und zwar

ad Nro. 1. Zwei dieser Hemden sind von flächsenem Tuch und mit rother Baumwolle M. B. gezeichnet. Das 3. ist von feinem hansenem Tuch und roth B. S. 16. gezeichnet.

ad 2. Das C. H. gezeichnete Hemd ist am Herzschlig mit 3 Knöpfchen besetzt. Das 7. Hemd ist mit rother Baumwolle C. B. gezeichnet und von flächsenem Tuch.

ad 3. Diese Bettzüge ist von Baumwollentuch und roth und lilla carorirt.

Zum Nachtrag, und zwar:

ad Nro. 1. Die 3 ersten dieser Tischtücher sind von gestreiftem gebildetem hansenem Tuch. Ein jedes ist 7 Ellen lang und R. E. roth gezeichnet, das 4. ist roth, S. H. 6. das 5. roth, F. W. und das 6. roth, C. R. gezeichnet. Das 5. ist aus gebildetem hansenem Tuch und noch ganz neu; das 6. aus gestreiftem Gebild.

ad 2. Das eine dieser Leintücher ist roth, L. F. das 2. roth, A. M. E. gezeichnet.

ad 3. Dieses Hemd ist roth, G. S. gezeichnet.

ad 4. Eines dieser Betttücher ist A. S. 6. gezeichnet, noch ganz neu, etwa 5 Ellen lang und 4 Ellen breit; auch die übrigen Tücher haben insgesammt unter dem Namenszeichen Zahlen.

ad 5. Diese Servietten sind von gebildetem hansenem Tuch und noch ganz neu.

ad 6. Das Zeichen ist entweder A. S. 24. oder A. S. 36.

ad 7. Unter dem Namenszeichen steht die Nummer 28. vielleicht auch 48.

ad 8. Diese Hemden sind sämtlich von hansenem Tuch und schon etwas abgetragen. Eines ist roth M. A. gezeichnet und daran besonders kenntlich, daß es lange Ärmel hat. Das zweite ist M. O. und das dritte P. gezeichnet.

Zu dem wurde aus jenem Hause ferner entwendet:

- 1) Ein Mädchenhemd, H. gezeichnet.
- 2) Eine große zweischläfrige Bettüberzüge, roth und blau gestreift, mit weißem Grunde.
- 3) Zwei Pfußenüberzüge, blau gestreift, mit weißem Grunde.
- 4) Ein Paar beumwollene Strümpfe, roth M. A. gezeichnet. Karlsruhe den 27. December 1834.

Großh. Stadttamt.

(Hiebei eine Beilage.)